



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung Nr. 201

3/2026

Stichpunkte *Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,*

wie immer berichtet an dieser Stelle der Vorstand über das Geschehen im Verein seit Erscheinen unseres letzten Mitteilungsblattes. Was ist seitdem passiert?

Am 21. März führte der Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine des Landes Sachsen-Anhalt e.V. seine Jahreshauptversammlung in der Aula der ehemaligen Bergschule in Eisleben durch. Nach den Berichten des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Revisionskommission wurde dazu diskutiert und zwei wichtige Beschlüsse gefasst: ab Januar 2026 wird der Beitrag für die Vereine von 1,- auf 2,- € / Mitglied / Jahr erhöht und der Tag des Bergmanns auf dem Röhrigschacht wird in den Status „Landesbergmannstag Sachsen-Anhalt“ erhoben. Durch die Verschmelzung des TVB mit dem VMBH und der Auflösung des Nachterstedter Vereins hat der Landesverband zwei Mitgliedsvereine weniger.



Kameradinnen und Kameraden des VMBH am 9. Mai 2026 auf dem Rammelsberg Goslar. (Text S. 3)

Am 12.04. 2026 wurde u. a. auf dem Schmid-Schacht und dem Röhrigschacht der Tag der Industriekultur begangen.

Der Verein Mansfelder Bergarbeiter Sangerhausen e.V. führte am 15.04.2026 seine Jahreshauptversammlung durch. Unser Verein war durch eine kleine Abordnung zu Gast. Unser Vorsitzender, Kamerad Hans-Joachim Schworck, überbrachte ein Grußwort.

Im Rahmen der Betreuung ehemaliger Seminargruppen der Ingenieurschule Eisleben hatten wir am 22. April die SG 76012 zu Gast. Die Gruppe hat sich mit einer Geldspende (110,- Euro) und einem Dankschreiben bedankt:

Sehr geehrter Herr Schworck!

*Leider kommt meine Antwort viel zu spät, aber sie kommt von Herzen.
Es war eines der schönsten Treffen unserer SG dieses Jahr in Eisleben.*

Alle waren begeistert über Ihre Informationen zu den Traditionen der Bergschule, über die Stadt selbst, die uns in einem ganz veränderten Bild erscheinen ließ, sowie das Treffen mit unserer ehemaligen SG-Leiterin, Frau Schmitt.

Dazu noch wunderschönes Wetter und eine sehr gute Unterkunft - alles hat perfekt zusammengepasst.

Ihnen und Herrn Schröder nochmals ein großes Dankeschön für die interessanten Infos, die außergewöhnliche Erinnerungsmedaille und die Führung an unserer alten Wirkungsstätte.

*Und an Sie ein dickes Dankeschön für die eingescannten Seiten mit unseren Namen.
Wir werden dieses Treffen in sehr guter Erinnerung behalten.*

Ganz liebe Grüße an Sie und Herrn Schröder - haben Sie eine gute Zeit bei bester Gesundheit! Freundliche Grüße auch von Frau Homann,

Gabi Werner aus Potsdam - ehem. SG 76012



*Foto vom Treffen
der Seminargruppe
SG 76012*

Zum Zukunftstag, am 23. April, durfte unser Vereinsmitglied Moritz Krah einen Arbeitstag auf dem Röhrigschacht verbringen. Er hat dabei auch auf dem Sitz der Fördermaschine des Thomas-Münzer-Schachtes Platz genommen und sogar die Grubenbahn zur Probe fahren können. Er war umsichtig und eine große Hilfe!



Am 9. Mai folgten einige Kameraden unseres Vereins einer Einladung zum 17. Landestscherper Niedersachsen und 75. Jahre Vereinigung der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Niedersachsen e.V. auf den Rammelsberg Goslar.

Ein Highlight war unsere diesjährige Exkursion zum Geiseltalsee am 16. Mai 2026. Nach einer interessanten Führung durch das Stadtmuseum Mücheln haben wir es uns im Ratskeller zu Mittag schmecken lassen.

Da wir es unseren Kameradinnen und Kameraden an diesem warmen Tag nicht zumuten wollten die vielen steilen Treppen zum Seeufer hinab und danach wieder hinauf zu steigen, begnügten wir uns mit einem Blick auf den See vom Aussichtspunkt. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen auf Pfännerhall.

An dieser Stelle vielen Dank an den Organisator, Kamerad Klaus Foth.



*Fahrt zum Geiseltalsee
am 16. Mai 2026*



Bergassessor Plümicke – Über Wetterluten und Wetterröhren

Thomas Wäsche



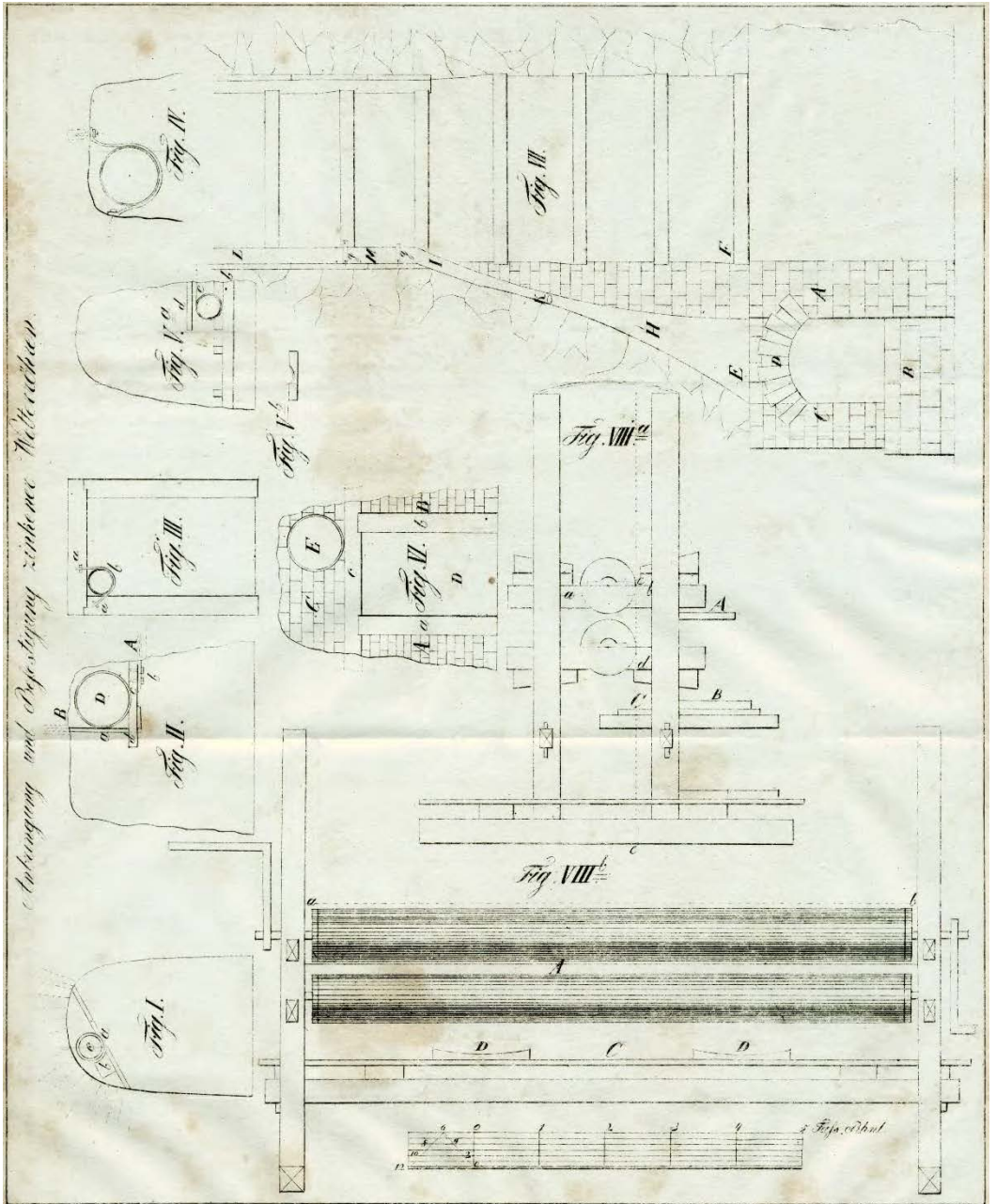
In diesem Jahr begehen wir den 160. Todestag von **Dr. Carl Friedrich Ludwig Plümicke**, der am 27. April 1866 in Eisleben verstarb.

Dabei hinterließ er verschiedenen Institutionen in der Stadt ein reiches wissenschaftliches Erbe mit Sammlungen an Mineralien, Büchern und Dokumenten. Vielfach wurde jedoch bedauert, dass der hochbegabte erste Hauptlehrer der Eisleber Bergschule kein eigenes Lehrbuch oder sonstige verfasste Druckschriften hinterlassen hat. Letzteres stimmt allerdings nicht ganz. So gibt es 1844 im 18. Band vom „Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde.“ einen dreißig-seitigen Fachartikel über die „Darstellung der Lagerungsverhältnisse des Kupferschieferflötzes und der

Zechsteinformation in der Grafschaft Mansfeld.“

1845 folgte eine Veröffentlichung eines von Plümicke zur Versammlung der Anhalt-Mansfeldischen berg- und hüttenmännischen Gesellschaft in Ballenstedt gehaltenen Vortrags, die im „Bergwerksfreund“, einem „Zeitblatt für Berg- und Hüttenleute...“ erschien. Im Band 10 der in Eisleben gedruckten Zeitschrift berichtete er **„Über Wetterluten von Brett und Wetterröhren von Zinkblech.“**

Neben der Wasserhaltung schafft die Bewetterung – also die Frischluftzufuhr und Abführung der gefährlichen Gase – eine wichtige Voraussetzung zur Gewinnungsarbeit im Untertagebetrieb. Dies bewerkstelligt man im Regelfall durch mindestens zwei Öffnungen im Gebirge, durch welche die Luft zu- und abströmen kann. Durch Wetterleiteinrichtungen, z.B. durch Türen, zwingt man die Luft dazu, einen möglichst langen Weg durch alle aktiven Abbaue zu nehmen. Schwierig wird es jedoch bei Streckenneuauffahrungen, wo ein Anschluss an die andere Wetteröffnung noch fehlt oder wenn in einem Abbau die nötige zweite wetterführende Strecke nicht vorhanden ist.



Tafel zur „Anbringung und Befestigung zinkener Wetterröhren“ aus Plümicke's Artikel.

Hierbei behilft man sich noch immer mit sogenannten Lutten. Das sind Röhren mit möglichst großem Querschnitt, die heute zumeist aus Blech, Kunststoff oder sogar Folien bestehen. Diese Röhren werden in nur einer vorhandenen Strecke verbaut, sodass die Wetter in der Strecke in die eine Richtung, in der Lutte aber in die entgegengesetzte Richtung strömen können.

In früherer Zeit bestanden die Lutten grundsätzlich aus hölzernen Kästen, die durch das Zusammennageln von vier Brettern leicht herzustellen waren. Doch das Holz hatte entscheidende Nachteile. Die einzelnen Kästen waren besonders an den Stößen schlecht abzudichten. Durch raue Oberflächen verlor der Luftstrom an Effektivität und – ganz entscheidend – die Bretter fingen schnell an zu faulen. Das war nicht nur ein Faktor für Reparaturzeiten und Kosten, sondern man stellte zunehmend fest, dass die Gesundheit der Bergleute durch entstehende Gase und die Schimmelsporen, die in der Lutte bis zur Arbeitsstelle getragen wurden, erheblich litt! Blasende Lutten waren nämlich wesentlich wirkungsvoller, als saugende.

Älter als die Kastenlутten waren gebohrte Holzröhren, die den Wasserleitungen glichen und gut abzudichten waren. Doch ist der zu erreichende Röhrenquerschnitt oft viel zu klein und die Holzspäne waren schwer zu entfernen, wodurch das Holz sehr feuchtigkeitsanfällig wurde.

Plümicke erläuterte den Anwesenden die Vorzüge von metallenen Röhren. Sie sind leicht herzustellen, gut abzudichten, haben ein geringes Gewicht und beim Anstoßen gehen sie nicht gleich kaputt, sondern bekommen allenfalls eine Beule. 1822 schlug er deshalb bereits die Verwendung solcher Röhren vor, die versuchsweise zuerst in Ungarn in Gebrauch genommen worden waren. Hierzu wurde Kupfer genommen, welches gut verarbeitbar und sehr dauerhaft war, dafür allerdings auch sehr kostspielig. Der Vorschlag wurde daher abgelehnt. Als in den Folgejahren die Erfahrungen bei der Verarbeitung von Zink wuchsen, wurde tatsächlich mit der Fertigung von Blechlutten begonnen, wobei Blechtafeln auf hölzerne Walzen aufgezogen und dann verlötet wurden (Fig. VIII).

Die Figuren I bis V zeigen verschiedene Befestigungsarten der Zinklутten, wobei Fig. I den Segengottes-Stollen und Fig. V den Schlüsselstollen darstellen. Plümicke erwähnt explizit, dass altes Eisendrahtseil nicht verwendet wird. Dabei wurde dies später eine sehr häufig genutzte Befestigung, indem kurze, 3-4 cm starke Bohrlöcher angefertigt wurden, in welche das Seil eingesteckt und anschließend mit einem Holzdübel festgeschlagen wurde.

Figur VI stellt den Durchlass an einer Wettertür dar und in Fig. VII sieht man die Verlängerung des Schornsteins der untertägigen Schmiede im Martinsschacht Kreisfeld.

Die ersten Zinkluten kamen im Martinsschacht, auf dem Südflügel des Erdebörner Stollens, auf dem Schlüsselstollen ab 21. Lichtloch aufwärts, auf dem Querschlag vom Segengottes-Stollen und auf der III. Gezeugstrecke oder Schlüsselstollen-Gegenort im XIV. Revier zum Einsatz.



*Hölzerne Lutte
im Gonnaer
Stollen bei
Morungen,
ca. 1839.*

Die als Rauchabzug benutzten Zinkrohre im Martinsschacht waren nach einem Jahr zerfressen. Die zur Belüftung genutzten Wetterluten jedoch blieben auch nach dreijähriger Benutzung – also seit 1842 – vollkommen intakt. Brett-Luten dauerten in der Regel 5 Jahre aus, ehe sie durch neue ersetzt werden mussten.

Der Text bringt noch umfangreiche ökonomische Berechnungen mit dem Ergebnis, dass nach 40 Jahren Gebrauch die Kosten von Zinkröhren oder Holzluten identisch wären. Ein solch langer Zeitraum war aber wegen des fortschreitenden Grubenbaues kaum erreichbar. Zink war also doch teurer, aber so günstig in den Eigenschaften, dass im Mansfelder Bergbau 1845 bereits 370 Zentner Zinkblech zu Wetterröhren verarbeitet worden waren. Das billigere Eisenblech sollte das ökonomische Verhältnis verbessern, doch steckten die Versuche zur Verzinkung des Blechs zur Vermeidung des Rostens noch in den Kinderschuhen. Trotzdem bescheinigt Plümicke dem verzinkten Blech eine blühende Zukunft – nicht nur beim Gebrauch für Wetterluten!

*Quelle: Der Bergwerksfreund, ein Zeitblatt für Berg- und Hüttenleute..., 10. Band, Eisleben 1846, Nr. 1, 2 und 3, (Dezember 1845), Herausgeber: C. J. Heine, Verlag: Georg Reichardt.
Fotos: Archiv Bergschule (1), Thomas Wäsche (2, 4-7), Christoph Dammann (3).*



*Wetterröhren (Lutten)
aus Zinkblech um 1860.
Östliche Mittelstrecke,
Johanschacht,
Wettelrode.*

*Verzinkte Lutten aus
Stahlblech im „Magazin“,
Segengottes-Stollen,
Röhrigschacht Wettelrode.
Ca. 1875*



*Unbehandelte
Stahlblech-Lutten,
20. Jahrhundert,
Erste Sohle,
Röhrigschacht Wettelrode.*



Historisches Foto von Blechlutten mit Handkurbel-Lüfter im Clothilde-Schacht Eisleben, um 1910.



Wir gratulieren zum Geburtstag



Wirth	Mia Marleen	01.06.2016	10 Jahre
Born	Norbert	05.06.1662	64 Jahre
Weidermann	Volker	09.06.1949	77 Jahre
Dr. Grieshaber	Arved	14.06.1949	77 Jahre
Kuhlbrodt	Mike	17.06.1966	60 Jahre
Kronberg	Kilian	20.06.2007	19 Jahre
Dietrich	Margrit	25.06.1938	88 Jahre
Meister	Hellmuth	27.06.1940	86 Jahre
Weißborn	Harry	28.06.1945	81 Jahre
Münch	Hans-Jürgen	29.06.1942	84 Jahre
Wirth	Ben-Luca	01.07.2013	13 Jahre
Dr. Rössel	Uwe-Jens	02.07.1950	76 Jahre
Dietrich	Walter	03.07.1933	93 Jahre
Eggert	Lucas	04.07.2002	24 Jahre
Schubert	Olaf	07.07.1947	79 Jahre
Hauche	Gisela	09.07.1941	85 Jahre
Ahlig	Erika	09.07.1949	77 Jahre
Böhme	Gisela	12.07.1931	95 Jahre
Kirschke	Erich	16.07.1950	76 Jahre
Hoffmeyer	Wolfgang	17.07.1957	69 Jahre
Klette	Christa	23.07.1936	90 Jahre
Schmidt	Shirin	24.07.1995	31 Jahre
Fischer	Thomas	03.08.1964	62 Jahre
Zobel	Horst	06.08.1942	84 Jahre
Jung	Dittmar	08.08.1950	76 Jahre
Dr. Rost	Joachim	10.08.1941	85 Jahre



MBH

Verein Mansfelder
Berg- und
Hüttenleute e.V.



HALDEN BESTEIGUNG

WOLF / FORTSCHRITTSCHACHT

SCHAFFST DU
DEN AUFSTIEG?



SONNTAG
14. JUNI 2026



10:00 – 16:00 UHR



AB 10:00 UHR
BERGGOTTESDIENST
AUF DER FLACHHALDE



WETTERFESTE
KLEIDUNG
EMPFOHLEN



FESTES SCHUHWERK
ERFORDERLICH



FÜR DAS LEIBLICHE
WOHL IST GESORGT
DURCH DIE FEUERWEHR VOLKSTEDT



HÜPFBURG
FÜR KINDER

KOMMT VORBEI UND ERLEBT
EINEN BESONDEREN TAG
AUF DER HALDE! ♥

Nachruf

**Wir haben die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern mitzuteilen,
dass unsere Vereinskameradin**

Gisela Näther

geboren am 13. August 1934, am 03. Mai 2026

**zur ewigen Knappschaft
abberufen wurde.**

**Gisela Näther war seit dem 05.01.1998 Vereinsmitglied.
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.**



Unsere nächsten Termine:

07.06.26		Sachsen-Anhalt-Tag	Bernburg
09.06.26	17.00 Uhr	Stammtisch	Gaststätte „An der Krughütte“
12.06.26	17.30 Uhr	Annenkirchplatz-Fest	Eisleben
14.06.26	10.00 Uhr	Haldenaufstieg	Fortschritt-/Wolfschacht
27.06.26	09.30 Uhr	Tag der Berg- und Hüttenleute	Helbra
28.06.26		Bergstadtfest	Freiberg
05.07.26	15.00 Uhr	Tag des Bergmanns	Hof St. Annen Eisleben
12.07.26	09.30 Uhr	Tag des Bergmanns	Röhrigschacht Wettelrode
24.07.26	17.00 Uhr	Annenfest	St. Annen Eisleben

Vorstandssitzungen: 01.06. + 06.07. + 10.08.2026, 16.00 Uhr im Büro Geiststr. 2

Anschrift:

Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e. V.
Bergschule Eisleben
Geiststraße 2
06295 Lutherstadt Eisleben

info@vmbh-mansfelder-land.de
www.kupferspuren.eu

Bankverbindung:

Volks- und Raiffeisenbank Eisleben eG
IBAN: DE19 8009 3784 0000 1409 02
Swift-BIC: GENODEF 1 HAL

Vorsitzender des Vereins:

Diplom-Ingenieur (FH) Hans-Joachim Schworck
Wilhelm-Koenen-Str. 13
06526 Sangerhausen

Tel. 03464 610517 oder
0173 9512876

Email: h.j.schworck@t-online.de

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr: 3,- €/Monat

Redaktionsschluss: 24.05.2026